

Einblicke in ein fremdes Land



Der Alsdorfer Verein „fair handeln“ fliegt regelmäßig nach Sambia. Die nächste Reise ist für den Sommer geplant.

FOTO: FOTOLIA.DE

VON TIM GRIESE

ALSDORF. Dreimal ist Sabine von Drathen-Mester schon nach Sambia gereist. Sie selbst sagt, dass sie sich längst mit dem „Sambia-Virus“ infiziert hat. Im Sommer steht die nächste „fairReisen“-Tour an – organisiert vom Verein „fair handeln“, in dem sie seit 2005 im Vorstand aktiv mitarbeitet. Regelmäßig reisen Vertreter des Vereins und auch einfach nur reiseinteressierte Menschen gemeinsam nach Sambia. Vor Ort informieren sie sich über die Partnerschaftsprojekte, die der Verein finanziell unterstützt, nehmen aber auch am traditionellen Dorfleben teil und machen touristische Ausflüge. Vor Ort halten die Alsdorfer Kontakt zum Projektpartner, der Caritas in der Diözese Monze. Ansprechpartner ist Entwicklungskordinator Solomon Phiri, der auch schon mehrfach zu Besuch in Deutschland war. Unterstützt werden die Projekte in der Diözese Monze, die im Süden des Landes gelegen ist, unter anderem durch die Erlöse, die durch den Weltladen an der Marienstraße erzielt werden, und durch Spenden.

Hilfe zur Selbsthilfe

„Hilfe zur Selbsthilfe“ – das hat sich der Verein für seine Unterstützung in Sambia auf die Fahnen geschrieben. Das Geld, im Schnitt 5000 Euro pro Jahr, wird für Projekte verwendet, die vor allem jüngeren Menschen im Land bei Bildung und Ausbildung helfen sollen. Zwei Projekte im Speziellen werden 2016 begünstigt: Gemeinsam mit dem Entwicklungsbüro der Caritas in Monze wird ein Projekt für alleinstehende Mütter realisiert. Die Frauen werden sechs Wochen lang in den Bereichen Catering, Schneidern, Bankwesen und Betriebswirtschaft unterrichtet, weil sie nicht lange von ihren Familien getrennt sein können. Danach sollen sie als Multiplikatoren fungieren und ihr Wissen an andere Frauen weitergeben. Damit sie mobil sind und auch in

die entlegenen Dörfer reisen können, werden ihnen zudem Fahrräder gestellt. Außerdem im Fokus: ein Schneiderei-, Schreinerei- und Computer-Projekt in Maamba in Südsambia, einem bereits seit langer Zeit bestehenden Angebot, das lange Jahre von einer irischen Ordensschwester geleitet wurde, nach deren Rückreise

Im nächsten Schritt soll die Anschaffung einer neuen Computerausrüstung umgesetzt werden. „Es gibt immer Rückschläge“, resümiert Renate Remy. „Aber es ist auch ein Erfolg da.“ Zu Beginn der Reise ist die Gruppe im Priesterseminar in St. Kizito untergebracht. Von dort aus werden die Projekte besucht. Begleitet wer-

lohnt“, lacht Renate Remy. In Livingstone, der Hauptstadt der Südprowinz, wohnen die Alsdorfer in einer Lodge und machen zahlreiche Ausflüge, optional etwa einen Trip nach Botswana zu einer Safari-Tour im Chobe-Nationalpark. Der Besuch der Victoriafälle und ein Sunset-Cruise auf dem Sambesi stehen ebenso auf



Sabine von Drathen-Mester (L.) und Renate Remy vom Verein „fair handeln“ waren schon zu Besuch in Sambia und schwärmen von ihren Reisen.

FOTO: TIM GRIESE

in die Heimat allerdings zum Erliegen kam. Mittlerweile, so Renate Remy, die ebenfalls ehrenamtlich für den Verein „fair handeln“ tätig ist und sich auch schon ein Bild von Sambia gemacht hat, seien die Maschinen defekt und das Werkzeug vor Ort nicht mehr gebrauchsfähig. „Wir setzen ja besonders auf Nachhaltigkeit und waren dementsprechend sehr traurig, als wir das gesehen haben“, berichtet Sabine von Drathen-Mester. Die Ordensschwester ist mittlerweile zurückgekehrt nach Sambia und hat ein Team aufgebaut, das wieder alles ins Rollen bringen will. Der Alsdorfer Verein stiftet neue Stoffe und Zubehör als Grundstock für die Schneiderei.

den die Reisenden dabei von Mitarbeitern des Entwicklungsbüros der Diözese Monze. Danach steht ein viertägiger Aufenthalt in einem traditionellen Dorf an. Die Alsdorfer werden dort in Familien oder in einem Konvent untergebracht. „Das ist nicht wie im Hotel“, erklärt Sabine von Drathen-Mester.

„Man darf keine Berührungsängste haben. Aber die Gastfreundschaft ist immens“, schwärmt sie. Zweimal habe sie schon ein lebendes Huhn geschenkt bekommen, das sogenannte „Village Chicken“, eine ganz besondere Ehre. Zum Abschluss gibt es noch einen touristischen Teil. „Da wird man dann für alle Entbehrungen be-

dem Programm. Für die Reise hat der Verein den Zeitraum vom 5. bis 21. August ins Auge gefasst. Der genaue Termin wird festgelegt, sobald die Anmeldefrist abgelaufen ist. Auch dann erst steht der endgültige Reisepreis fest. Noch bis zum 17. Februar kann sich jeder Interessierte anmelden.

INFO

Informationen gibt es bei Norbert Kutschner, Tel. 02404/969467, und bei Sabine von Drathen-Mester E-Mail: vondrathen@fairhandeln-ev.org. Der Verein im Netz: www.fairhandeln-ev.org.